



WIR in Gunskirchen



Winterlicher Start ins neue Jahr 2026!

Ein frohes
neues Jahr und
vor allem beste
Gesundheit!

Seite 2:

Wieder kein Geld für
die Turnhalle

Seite 4 & 5:

Interview zum Thema
Sicherheitszentrum

Seite 9

Gunskirchner Kultur:
Mehr Vielfalt wagen!



Von links: ASKÖ-Obmann Gerold Einberger, Vizebgm. Christian Renner und UNION-Trainer Wolfgang Kurzmann

Wieder kein Geld für die Turnhalle

Wenn ich mit Eltern, Trainern oder Vereinsmitgliedern spreche, höre ich immer dasselbe: Der Turnsaal in Gunskirchen platzt aus allen Nähten. Grundsätzlich ist er eine Sportstätte der Volks- und Mittelschule, weshalb unsere örtlichen Vereine ihn erst ab 17:00 Uhr nutzen können. Positiv hervorzuheben ist, dass unseren Vereinen die Halle kostenlos zur Verfügung gestellt wird.



In den Herbst- und Wintermonaten brauchen unsere Sportvereine Hallenstunden besonders dringend – vor allem für den Kinder- und Jugendbereich. Doch die relevanten Zeiten zwischen 17:00 und 20:00 Uhr sowie samstags bis 14:00 Uhr sind längst überbelegt.

Bei der Union Gunskirchen gibt es mittlerweile zehn Nachwuchsteams. Im Winter bekommen aber nur noch sieben Teams fixe Hallenzeiten. Fußballtrainer und Vizebürgermeister Renner bringt es auf den Punkt: „Wir können schon längst nicht mehr allen Kindern ein Trainingsangebot ermöglichen. Es ist schade, dass dafür bis heute keine Lösung gefunden wurde.“

Auch bei der ASKÖ Gunskirchen ist die Situation angespannt. Beim Kinderturnen gibt es jedes Jahr kurz nach dem Start im Herbst lange Wartelisten. ASKÖ-Obmann Gerold Einberger sagt dazu: „Ich bekomme laufend Anfragen, ob wir zusätzliche Stunden oder

neue Angebote machen können. Aber wegen der Platzsituation im Turnsaal muss ich das immer wieder ablehnen.“ Besonders groß ist der Engpass beim Eltern-Kind-Turnen: Nur dank der von den Schulleitungen bis auf Widerruf freigegebenen Schulzeitrandstunde ist schon von 16-17 Uhr Platz. Fällt sie weg, bleiben Familien ohne Angebot.

Auch für die Schulen ist die Situation nicht mehr zeitgemäß: VS und MS Gunskirchen mit ca. 580 Schülerinnen und Schülern müssen sich einen vergleichsweise kleinen Turnsaal teilen. Oft wird der Saal außerdem geteilt, damit dort zwei Klassen gleichzeitig Sport machen können.

UND TROTZDEM: NULL EURO FÜR DIE PLANUNG

Umso unverständlicher ist es für mich, dass der Bürgermeister im aktuellen Budget wieder keine Planungskosten für eine neue Turnhalle vorgesehen hat. In den nächsten vier Jahren soll

kein einziger Euro für erste Planungen ausgegeben werden. Durch das gleich-

AUSZUG AUS DEM BUDGET

TURNHALLE PLANUNG:

- Ausgaben 2026: 0,00 €
- Ausgaben 2027: 0,00 €
- Ausgaben 2028: 0,00 €
- Ausgaben 2029: 0,00 €

zeitig angestrebte Bevölkerungswachstum unserer Gemeinde wird sich das aktuelle Problem aber weiter zu spitzen. Ich habe im Gemeinderat aufgezeigt, dass es genügend finanzielle Spielräume gäbe: So wurden etwa Subventionen um 50.000 € erhöht. Mein Vorschlag war, einen Teil davon für erste Planungsschritte zu verwenden: Varianten prüfen, Kostenrahmen ermitteln, Zeitplan erstellen. Dieser Vorschlag wurde leider abgelehnt – Schüler, Kinder und Vereine müssen also weiter auf eine Lösung warten.

Gemeinderat Jakob Freimüller



Angekommen und mittendrin!

Seit Oktober darf ich das Amt der Sozialreferentin in Gunskirchen ausüben. Der Start war herausfordernd, doch ich kann auf ein tolles Team zurückgreifen, das mich immer unterstützt! Mein Referat umfasst Angebote von der Kinderbetreuung über die Schule, das Jugendzentrum und die Nachmittagsbetreuung bis zu Essen auf Rädern, betreutem Wohnen sowie dem Seniorenhaus. Besonders wichtig ist mir der direkte Kontakt, um Anliegen rasch zu erkennen und zu unterstützen.



Mein Amtsantritt begann gleich mit einem lustigen Highlight - dem Ehrenanstoß beim Spiel Gunskirchen gegen Putzleinsdorf/Hofkirchen, welches unsere Mannschaft mit 3:0 für sich entscheiden konnte. Danach folgten viele Termine: Gespräche mit den Kindergartenleiterinnen, der Seniorennachmittag, ein Besuch beim Kaffee in der Tagesheimstätte, Gespräche im Seniorenhaus und natürlich der Adventmarkt in Gunskirchen.

Gemeinsam mit der Community- und School Nurse Sandra Pejaković konnte ich außerdem klare und transparente Kriterien für "Essen auf Rädern" erarbeiten. Diese einheitliche Regelung hilft, jene Menschen zu unterstützen, die es aufgrund ihrer gesundheitlichen, finanziellen oder sozialen Situation besonders brauchen. Sehr berührt hat mich auch der Besuch des Advent-

markts im Seniorenwohnheim – mit Punsch, liebevoll gestalteten Ständen und sogar den Perchten. Es ist beeindruckend, mit wie viel Engagement die Mitarbeiter:innen den Bewohner:innen Freude bereiten.



Eine meiner schönsten Aufgaben ist das Überbringen der Geburtenbillets. Neue Gemeindegäste und -bürger willkommen zu heißen und den Eltern mit der Gunskirchner

"Hat-was-Card" eine kleine Freude zu machen, ist etwas ganz Besonderes.

Kurz vor Weihnachten habe ich auch das Jugendzentrum besucht, mit Jugendlichen gesprochen und erste Ideen gesammelt. Jugendliche liegen mir – auch aufgrund meines Berufs und meiner eigenen Kinder – besonders am Herzen. Ihnen Raum zu geben und sie ernst zu nehmen, ist mir wichtig. Politik lebt vom Mitmachen und daher kann ich nur immer wieder betonen: Meine Tür steht offen für Ideen, Anliegen und Gespräche!

Ich blicke mit Freude auf 2026 und kann sagen: Ich bin angekommen – und gleichzeitig neugierig auf alles, was kommt.

Ihre/Eure Isabell Sumbuljević
Gemeindevorständin



Kommandant Christoph Füreder und Feuerwehrreferent Vizebgm. Renner präsentieren die Pläne

Einsatzbereit trotz Baustelle: Bald rollen bei der Feuerwehr die Bagger an!

Wir haben mit dem Kommandanten der FF Gunskirchen Christoph Füreder und dem Feuerwehr-Referenten Christian Renner über die anstehende Großbaustelle beim Feuerwehrhaus gesprochen.

Seit zwei Jahren ist nun das Projekt Sicherheitszentrum in aller Munde. Wie ist der aktuelle Stand?

Füreder: Derzeit stecken wir mitten in der Detailplanung: Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär und Elektronik werden gerade konkret ausgearbeitet.

Renner: Wenn alles nach Plan läuft, werden die Gewerke noch im Jänner ausgeschrieben – damit sind wir wirklich sehr gut in der Zeit.

Wie organisiert sich die FF Gunskirchen während einer solchen Großbaustelle?

Füreder: Am Anfang wird die Fahrzeughalle abgerissen (siehe rechte Abbildung), deshalb stellen wir unsere LKWs vorübergehend im Bauhof ab. Die kleineren Gerätschaften haben wir

schon in den letzten Wochen und Monaten an andere Orte übersiedelt. Was viele gar nicht wissen: Wir mussten in den vergangenen Jahren einiges bei Landwirten und auch bei Kameraden einlagern – im bisherigen Gebäude hatte längst nicht die gesamte Ausrüstung Platz.

Renner: Und ganz wichtig: Der laufende Betrieb der Feuerwehr geht trotz der Bauarbeiten ganz normal weiter. Es muss sich also niemand Sorgen machen, unsere beiden Feuerwehren

sind auch in den nächsten Monaten schlagkräftig und jederzeit einsatzbereit.

Bitte beschreibt das neue Sicherheitszentrum in einem Satz. Wie kann man sich das vorstellen?

Renner: Das Gebäude wird zur Grünbachtal-Landesstraße ausgerichtet sein, dort wird auch der Eingangsbereich der Polizeidienststelle bzw. der Feuerwehr sein.

Füreder: Und zur Landesstraße hin





werden ausreichend Parkplätze sowie die Zu- und Ausfahrt errichtet. Das erhöht die Sicherheit beim Ausrücken deutlich und ist für die Kameradinnen und Kameraden auch bei der Anfahrt deutlich praktischer als bisher.

Worauf freut ihr euch am meisten?

Füreder: Darauf, dass alles am neuesten Stand ist und endlich zentral an einem Ort. Das jetzige Gebäude stammt ja aus den 70ern und die Halle aus den 80er Jahren.

Renner: Für mich persönlich ist das KAT-Lager (Katastrophenschutz-Lager) das Highlight. Leider müssen unsere Wehren in Gunskirchen immer wieder bei Hochwasser ausrücken. In dem

KAT-Lager können die FF Gunskirchen und FF Fernreith ihre Ausrüstung für solche Einsätze zentral, trocken und griffbereit unterbringen.

„Unsere beiden Wehren sind auch während der Bauarbeiten stets einsatzbereit!“

Vizebgm. Christian Renner
Feuerwehr-Referent

Unsere beiden Feuerwehren werden von Ehrenamtlichen mit Leben erfüllt. Kann man das in der heutigen Zeit überhaupt noch stemmen?

Füreder: Es wird immer schwieriger, Freiwillige zu finden. Wir haben jeden

Donnerstag unsere Übung, bei der meistens 25-30 Kameradinnen und Kameraden da sind. Wir stehen also im Vergleich zu anderen Feuerwehren sehr gut da. Die FF Gunskirchen hat zudem, genauso wie die FF Fernreith, eine ausgezeichnete Jugendarbeit. Kinder zwischen acht und 15 Jahren können sich an verschiedenen Aktivitäten ausprobieren und Freundschaften knüpfen.

Renner: Ab 16 können die Jugendlichen dann in den Aktivstand gehen. Ich kann unseren Jugendlichen nur empfehlen, sich unsere Feuerwehren einmal anzusehen. Die Aktivitäten sind sehr abwechslungsreich und man hat die Möglichkeit, gemeinsam etwas Sinnvolles zu tun!



Verlässlich durch den Winter

Gerade in der kalten Jahreszeit zeigt sich, wie wertvoll die Arbeit unseres Bauhofs für die Gemeinde ist. Die Bauhofmitarbeiter sorgen für sichere Straßen und Gehwege, streuen und räumen frühmorgens, halten Bushaltestellen und öffentliche Plätze begehbar und vieles mehr. Ein besonderes Service leisten sie jedes Jahr beim Adventmarkt in Gunskirchen: Der Bauhof übernimmt den An- und Abtransport aller Vereins-Hütten. Als Dankeschön lud Vizebürgermeister Renner das Bauhof-Team nach dem Adventmarkt auf eine leckere Leberkäs-Jause ein.

Auch unsere Haustechniker Kevin Heil und Hubert Paltinger (leider nicht am Foto) waren während des Adventmarktes durchgehend im Einsatz. Noch am gleichen Wochenende mussten sie das VZ für ein Konzert der Wiener Sängerknaben fit machen – danke für Euren Einsatz in Form einer Flasche Wein und Pralinen!



ALTE ANSICHTEN

ERÖFFNUNG DER SPARKASSE 1970

Im Jahr 1970 wurde die Sparkasse Gunskirchen in der Welser Straße 2 eröffnet, was auch den Kindern am Weltspartag nicht entging (heute Bäckerei Pumberger).

Zehn Jahre später übersiedelte die Sparkasse in den nebenan errichteten Neubau, in dem heute noch die Sonnenapotheke untergebracht ist.

Wer genau schaut, kann am Foto auch den Sparefroh entdecken!



Mit der Bevölkerung muss auch die Infrastruktur mitwachsen

In den letzten 15 Jahren forcierten die amtierenden Bürgermeister starkes Wachstum: So wuchs die Einwohnerzahl seither um 845 Personen bzw. 15 % auf aktuell 6.534 Einwohnerinnen und Einwohner an. Eine Zahl, die zeigt, dass Gunskirchen eine beliebte Wohngemeinde ist. Die Gemeinde errichtete daher nach längerem Zögern einen zweiten Kindergarten, um die Betreuung vor Ort sicherzustellen. Ebenso werden zurzeit am Gelände des alten Sportplatzes 120 Wohnungen errichtet – rund die Hälfte davon geförderte Mietwohnungen. Damit soll der großen Zahl an Wohnungssuchenden Gunskirchnerinnen und Gunskirchnern Rechnung getragen werden. Die meisten dieser rund 200 Personen sind junge Gemeindebürger, die aus dem elterlichen Haushalt ausziehen, aber im Ort wohnhaft bleiben wollen.



Aktuell werden in Straß 120 Wohnungen errichtet

WOHNRAUM FÜR ZIELGRUPPEN SCHAFFEN

Als SPÖ-Fraktion sind wir immer für leistbaren Wohnraum eingetreten und werden das auch weiterhin tun. Wir haben seit jeher einen Mix aus jungem Wohnen, Starterwohnungen und altersgerechten Wohnformen vorgeschlagen, um ausreichend Angebot für unsere Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger zu schaffen. Vizebürgermeister Renner hat außerdem ein Punktesystem für Wohnungsvergaben eingeführt, bei dem Personen mit Hauptwohnsitz in Gunskirchen begünstigt werden.

NEIN ZU ÜBERTRIEBENEM WACHSTUM

Wogegen wir uns allerdings wehren ist ein zu schnelles Wachstum unserer Marktgemeinde ohne Anpassung der Infrastruktur. Beim Projekt „alter Sportplatz“ entsteht durch den Bau der 120 Wohnungen Raum für ca. 200-240

Personen. Dieses Vorhaben wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen und dahinter stehen wir zu 100 Prozent. In einer Aussendung der ÖVP Gunskirchen wird darüber hinaus aber von deutlich höheren Zahlen durch weitere geplante Projekte gesprochen: „Alleine beim früheren Sportplatz werden sehr schnell bis zu 1.000 neue Bewohner die Einwohnerzahl auf 8.000 anheben“, heißt es da zum Beispiel. Diese Größenordnung würde praktisch einem ganzen neuen Ortsteil entsprechen und wurde politisch bisher nie diskutiert – geschweige denn jemals im Gemeinderat beschlossen. Bei einer ähnlich dichten Bebauung wie am Sportplatzgelände müssten umliegende Felder im Ausmaß von 3,5 Hektar umgewidmet und mit 350-400 neuen Wohnungen bestückt werden.

TURNHALLE UND HORT BRAUCHEN PLATZ

Erstaunlich ist das deshalb, weil in den nächsten fünf Jahren kein Ausbau der Gemeinde-Infrastruktur erfolgen soll. Planungen einer neuen Turnhalle sollen entgegen vorherigen Ankündigungen erst in den Jahren 2030 und 2031 erfolgen. Für einen Ausbau des Hortes – hier müssen Kinder aus Platzgründen zurzeit in Container ausweichen – sind in den nächsten fünf Jahren ebenfalls keine Investitionen geplant.



Hortkinder müssen aufgrund von Platzmangel zur Zeit in Container ausweichen

WER A SAGT, MUSS AUCH B SAGEN

Für uns steht die Erhaltung der Lebensqualität an vorderster Stelle. Wenn die ÖVP Gunskirchen will, dass die Gemeinde schon in wenigen Jahren auf 8.000 Einwohnerinnen und Einwohner wächst, werden damit auch Investitionen in öffentliche Gebäude, Kanal, Verkehr usw. fällig. Sollte dieser Ausbau der Infrastruktur nicht geplant werden, so werden wir einem starken Wachstum der Gemeinde nicht zustimmen.



Die Herzkammer der Demokratie einer Gemeinde: Der Gemeinderat

Demokratie in Not?

Rund 90 Prozent der Menschen in Österreich bewerten die Demokratie allgemein als gut. Geht man allerdings ins Detail, sinkt dieser Wert seit Jahren dramatisch. Medien spielen dabei eine entscheidende Rolle. Unzufriedenheit verkauft sich besser als gute Nachrichten. Je nachdem, welches Thema mit negativem Inhalt gerade hochgepuscht wird, sinkt der Anteil jener, die glauben, dass das System gut funktioniert, bis auf 35 Prozent ab.



SCHIMPfen ist einfacher, als Lösungen anzubieten

Unzufriedenheit entsteht, wenn der Ist-Zustand nicht mit dem Wunsch-Zustand übereinstimmt. Dem Käufer ist die Ware zu teuer, dem Verkäufer zu billig. Niemand ist zufrieden. In einer Demokratie ist es nicht viel anders. Jeder möchte einen guten Empfang für sein Handy. Der Mobilfunkmast sollte aber möglichst weit weg stehen.

DEMOKRATIE & GEMEINDEPOLITIK

2025 hatten wir in Gunskirchen neun GR-Sitzungen mit insgesamt knapp 100 Tagesordnungspunkten. Es ging um den Kindergarten, das Sicherheitszentrum für Feuerwehr und Polizei, die Dahlienstraße Süd, das Betriebsbaugebiet in Hof, Umwidmungen, neue Straßen, Radwege, das Budget mit 30 Millionen Euro uvam. Das alles braucht Vorbereitung. Die meisten Themen werden zwar letztlich im Gemeinderat einstimmig beschlossen, aber in den vorher stattfindenden Ausschusssitzungen und Fraktionssitzungen wird oft sehr hart und kontrovers diskutiert.

Dort, wo Kompromisse gefunden wurden, ist meist niemand so richtig zufrieden. Demokratie bedeutet aber im Unterschied zu Autokratien, dass Menschen unterschiedlicher Anschauung aufeinander zugehen. In den USA und anderen Ländern sieht man gerade, was geschieht, wenn man von diesem Weg abweicht.

JEDER KANN BEITRÄGE LEISTEN

Demokratie ist keine Einbahnstraße. Die Bürgerinnen und Bürger sollten soweit als möglich auch selbst mitwirken, damit das Gemeinschaftsleben funktioniert. Ob das bei der Feuerwehr, der Rettung, in den Vereinen oder in einer Partei ist, ist nicht so wichtig. Natürlich kommt es auf die persönlichen Interessen und Fähigkeiten an. Aber Menschen, die öffentlich sichtbar Verantwortung übernehmen, wissen, dass nicht immer alles zu 100 Prozent klappt und dass es schwierig ist, gemeinsame Lösungen zu finden.

FEHLER KRITISIEREN, LEISTUNGEN ANERKENNEN

Der größte Teil der Menschen, die in

Gunskirchen leben, hat – mit dem dazugehörigen Glück der Geburt oder Standortentscheidung – eine gute Wahl getroffen. In einer Demokratie dürfen wir sagen, was uns nicht passt. Als Obmann des Prüfungsausschusses der Marktgemeinde gehört es sogar zu meinen Aufgaben, Fehler aufzuspüren und deren Beseitigung zu fordern. Es finden sich Mängel, aber die positiven Leistungen überwiegen und werden anerkannt.

Die „Ehrenamtlichen“ spielen in einer Gemeinde eine ganz wichtige Rolle, weil ohne sie vieles gar nicht umgesetzt werden könnte. Sie gestalten Demokratie und Gemeinschaftsleben positiv mit. Ihnen möchte ich ein besonders herzliches Danke sagen. Ich hoffe, dass sich auch heuer wieder Personen finden, die diese Reihen verstärken. Wir brauchen Sie!

Ich wünsche Ihnen ein gutes Jahr 2026.

Prof. Walter Nöstlinger
Obmann des Prüfungsausschusses



Gunskirchner Kultursaison: Mehr Vielfalt wagen!

Unser Kulturprogramm in Gunskirchen hat starke Fixpunkte: Maibaum-Aufstellen, Sommerkino, Kirtag und Adventmarkt sind gelebte Volkskultur. Das sind die Veranstaltungen, die unsere Gemeinde im besten Sinn „daheim“ sein lassen.

Mit gemischten Gefühlen blicke ich aber auf andere Veranstaltungen der Kultursaison. Von vielen Gunskirchern höre ich hier schon seit längerem den Wunsch nach mehr Vielfalt. Wenn ich ins Programm schaue, merke ich: Als Angehöriger der Generation 65+ finde ich mich selbst kaum wieder. Da stellt sich unweigerlich die Frage, was wohl ein 30- oder 35-Jähriger denkt, wenn er die Programmpunkte liest: „Chansons von den Filmhits der goldenen 1920er“, „Bekenntnisse der



Frau Schnaps – Beethovens Haus-hälterin“ oder auch das „Ensemble der Münchner Philharmoniker“ sind für sich genommen sicher qualitativ hochwertige Darbietungen. Ob das Gesamtpaket dieser Veranstaltungen aber die Breite der Gunskirchner Bevölkerung abdeckt, wage ich zu bezweifeln. Denn Geschmäcker sind bekanntlich verschieden.

Schon im letzten Jahr war die Kultursaison aufgrund des 200. Jubiläums der Geburt von Johann Strauß voll mit Veranstaltungen rund um den großen Komponisten. Dass auch unter den heurigen zwölf Terminen seine Werke mehrfach zelebriert werden, lässt für mich den Schluss zu, dass bei der Gunskirchner Kultursaison Kontinuität sehr ernst genommen wird.



Breites Kulturangebot: Gunskirchen kann sich von Marchtrenk einiges abschauen!

Aber im Ernst: Ich finde es wirklich schade, dass für junge Gemeindegliederinnen und Gemeindeglieder auch heuer in der Kultursaison kaum etwas dabei ist. Ein Blick in die Nachbargemeinde Marchtrenk zeigt, dass man mit etwas Mut durchaus mehr Breite in das Kulturangebot einer Gemeinde bringen kann. Das wünsche ich mir – ja das wünschen sich viele – in den nächsten Jahren auch für Gunskirchen.

Fraktionsobmann Klaus Wiesinger

Ein starkes Zeichen!

Im Oktober sammelten wir vor dem Spar und Billa Lebensmittel und Hygieneartikel für den SOMA- Sozialmarkt der Volkshilfe in Wels. Viele halfen spontan mit und zeigten mit ihren Warenspenden eine beeindruckende Hilfsbereitschaft. Dafür ein herzliches Danke, denn die gesammelten Waren kommen nun genau dort an, wo sie dringend gebraucht werden.



Jutta Wambacher und Maria Promberger



Isabell Sumbuljević und Klaus Wiesinger



Fotos: MacGreenie

Energy Days

Mehr Energie für Oberösterreich

Landesparteivorsitzender Martin Winkler präsentierte seinen Plan für ein starkes Oberösterreich

Oberösterreich lebt von seinen Regionen. Unser Land braucht eine Politik, die nicht zuschaut, sondern anpackt. Mit den Energy Days gehen wir hinaus zu den Menschen. Wir reden nicht über sie, wir reden mit ihnen!

Die Energy Days haben bisher gezeigt, wie groß das Interesse an Austausch und neuen Perspektiven in Oberösterreich ist. Im Hausruckviertel, Mühlviertel und beim Linzer Event „Mehr Energie“ kamen zahlreiche Menschen zusammen, um Martin Winkler persönlich zu treffen und den Winkler-Plan kennenzulernen.

In allen drei Regionen nutzten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit für ein persönliches Gespräch oder ein gemeinsames Foto mit dem Landesparteivorsitzenden. Genau diese unmittelbare Nähe macht die Energy Days aus und zeigt, wie wichtig der direkte politische Austausch ist.

WINKLER-PLAN FÜR EIN STARKES OBERÖSTERREICH

Martin Winkler stellte seinen Plan für ein starkes Oberösterreich vor und erklärte, wie wirtschaftliche Stärke, soziale Sicherheit, leistbares Wohnen, erneuerbare Energien und starke Gemeinden zusammengehören. Im Anschluss war Zeit für Fragen und Diskussionen. Das macht die Energy Days zu dem, was sie sind: Politik, die die Menschen wirklich erreicht.

SEI AUCH DU DABEI

Die Energy Days führen Martin Winkler in den kommenden Wochen weiter durchs Bundesland. Der Winkler-Plan für ein starkes Oberösterreich lebt davon, dass er gemeinsam getragen und weitergetragen wird.

Sei auch du dabei! Die nächsten Energy Days finden am 24. Jänner 2026 und 31. Jänner 2026 statt. Mehr Informationen findest du unter derwinklerplan.at und auf den Social-Media-Kanälen der SPÖ OÖ.





Lebensfreude kennt kein Alter!

Das Jahr 2025 war für den Pensionistenverband der Ortsgruppe Gunskirchen ein besonders aktives, abwechslungsreiches und gelungenes Jahr. Mit einem vielfältigen Jahresprogramm aus Tagesfahrten, Kultur- und Sonderreisen sowie geselligen Veranstaltungen konnten unseren Mitgliedern viele schöne gemeinsame Stunden geboten werden. Im Folgenden eine kurze Rückschau!



Großer Beliebtheit erfreuten sich auch heuer wieder unsere Tagesfahrten, die uns zu interessanten Zielen in der näheren und weiteren Umgebung führten.



Ob Naturerlebnisse, gemütliche Ausflüge oder informative Besichtigungen – die Fahrten boten Abwechslung und Gelegenheit zum Austausch. Ergänzt wurden diese durch die Kulturfahrten zum Lehar Festival in Bad Ischl und den Seefestspielen in Mörbisch.



Zu den Fixpunkten im Jahresprogramm zählten wieder das Frühjahrstreffen in Albena und das Herbsttreffen in Krakau, sowie zwei Sonderreisen mit SeniorenReisen. Die sorgfältig organisierten Reisen ermöglichen erholsame Tage, interessante Programme und eine ausgezeichnete Betreuung. Die positive Resonanz zeigte, wie wichtig gut geplante Gruppenreisen für unsere Gemeinschaft sind.



Auch das gesellige Leben kam nicht zu kurz: Das traditionelle Sommerfest sowie der Frühschoppen stärkten den Zusammenhalt und sorgten für viele fröhliche und heitere Momente. Der Pensionistenverband OG Gunskirchen blickt dank des großen Engagements der Funktionärinnen und Funktionäre



sowie aller Helferinnen und Helfer auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Ein Dankeschön gilt auch allen Mitgliedern für die rege Teilnahme an den Veranstaltungen und Reisen. Mein Team und ich freuen uns bereits auf ein ebenso aktives und schönes Jahr 2026!

Ihre Ingrid Mair, PV-Vorsitzende
Tel. 0699/118 76 710

TIPP

Kostenlose Rechtsberatung
für PVÖ-Mitglieder

- Montag, 09. Februar 2026
- Montag, 11. Mai 2026

Jeweils von 11-13 Uhr im PVÖ-Bezirksbüro Wels, Am Rosenhag 2
Anmeldung bei Ingrid Mair

KINDERFASCHING

Eintritt:
Freiwillige
Spende



VZ Gunskirchen
25.01.2026

ab 14 Uhr

 **Die Kinderfreunde**
Gunskirchen

Gunskirchner Gschnas am 31.01.

**Kum
wia du
wüst...owa kum!**

Beginn:
20.00 Uhr
Gasthaus
Schmöller

SPÖ 

Karten bei Vbgm. Renner unter +43 650 3845467